

Drei Staffeln in drei Jahren

Der Moritzplatz in Magdeburg erhitzt die Gemüter. Kulturen, Generationen und Weltanschauungen treffen hier aufeinander – das führt einerseits zu Konflikten, birgt andererseits aber auch das Potential für bereichernde Auseinandersetzungen mit fremden Welten. Genau das ist ein Ziel des Projektes „Magdeburg Moritzplatz“, mit dem der Offene Kanal gerade startet. Indem sie eigenständig eine Serie produzieren, erhalten sie die Chance, sich mit ihrem Lebensumfeld zu beschäftigen und Stories aus ihrem Alltag in ein Drehbuch zu übersetzen, das sie anschließend unter professioneller Anleitung auch verfilmen. Dabei soll keine sensationsgierige Reality-Soap entstehen, sondern ein fiktiver, aber authentischer, ganz persönlicher und vielschichtiger Blick auf den Stadtteil. Das Filmteam selbst vereint unterschiedlichste Lebensgeschichten:

etwa 25 junge Erwachsene aus verschiedenen Ländern nehmen am Projekt teil. Bis zum nächsten Frühjahr werden sie gemeinsam mit den Drehbuchautoren vier Episoden erarbeiten. Parallel dazu nehmen sie an Schauspieltrainings und Workshops zu Kamera, Ton, Licht und Filmmusik teil. Gedreht wird im April und Mai, die Premiere der ersten Staffel ist im Sommer 2020.

Insgesamt sollen drei Staffeln in drei Jahren umgesetzt werden. Für das Konzept wurde der Offene Kanal Magdeburg bereits ausgezeichnet: er erhielt den mit 50.000 Euro dotierten Förderpreis „The Power of the Arts“, mit dem Projekte prämiert werden, die sich für eine offene Gesellschaft einsetzen.

Näheres zu Mit-Machmöglichkeiten, Akteuren und Rahmenbedingungen finden Interessierte unter www.moritzplatz-serie.de.

Susann Frömmer

Vorgestellt: Rymma Fil

Rymma Fil lebt seit dem Sommer 2017 in Magdeburg. Sie kommt aus der Ukraine und eine freiwillige Tätigkeit ist für sie eine gute Möglichkeit, sich für andere einzusetzen und Deutsch zu üben. Von Beruf ist Rymma Fil Journalistin. Wörter, Geschichten und Sprachen sind ihr wichtig. Als Russischvorleserin in einer Kita ermöglicht sie den Kindern spielerisch einen ersten Einblick in eine mehrsprachige Welt.

Warum wollten Sie sich engagieren?

Mir ist die Verbindung zu Kindern sehr wichtig. Ich wollte aktiv sein und mich gern mit Kindern in einem internationalen Kontext engagieren. Jede Woche besuche ich mit einer Vorlesepartnerin eine Kita und wir lesen den Kindern eine Geschichte auf Russisch und Deutsch vor.

Was gefällt Ihnen an diesem Engagement?

Mir gefällt besonders, wenn die Kinder Spaß haben. Man kann in ihren Augen sehen, dass sie die Geschichten lustig finden. Am Anfang hatte ich Angst, dass sie mich und die russische Sprache nicht verstehen. Die Kinder waren sehr überrascht, dass plötzlich in

einer anderen Sprache als Deutsch erzählt wurde. Jetzt aber nicht mehr. Gemeinsam üben wir sogar ein paar russische Wörter, die sie sorgsam nachsagen. Die Kinder wundern sich, dass ich Deutsch lerne. Sie sagen sie mir dann: „Echt? Du bist doch aber schon so groß!“

Warum würden Sie dieses Engagement empfehlen?

Als Vorleserin ist ein breites und vielfältiges Handlungsfeld möglich. Ich lese nicht nur in einer Kita, sondern auch bei mehreren mehrsprachigen Vorlese-Aktionen. Manchmal wird bei einer Veranstaltung in fünf Sprachen vorgelesen, die Kinder entdecken mehrere Sprachen und auch verschiedene Schriftarten.

Wie sehen Sie Ihr Engagement in ein paar Monaten?

Sehr gern bleibe ich Vorleserin. Aber ich möchte auch noch mehr machen. Ich würde gern einen Russischkurs für Kinder anbieten. Ich habe hier russische Familien kennengelernt und die Kinder sprechen leider kaum Russisch. In der Ukraine haben wir ein Sprichwort: „Je mehr Sprachen Du sprichst, desto mehr bist Du Mensch“.

Marie Prikhodko



Rymma Fil.

Foto: Marie Prikhodko

Zeit verschenken

Magdeburger Einrichtungen freuen sich auf Unterstützung



Auch in Magdeburg helfen jedes Jahr Freiwillige mit, alleinlebenden oder älteren Menschen eine schöne Weihnachtszeit zu bescheren. Mit Plätzchen, Vorlesen und gemütlichem Plausch geht das besonders gut. Foto: Kevin Lüdemann

Weihnachten ist für die meisten Menschen ein besonderes Fest, das in geselliger Runde fröhlich gefeiert wird. Man teilt Plätzchen und Weihnachtsbraten, beschenkt sich gegenseitig, in manchen Familien wird gemeinsam gesungen und musiziert. In den dunklen Dezembertagen stimmen sich viele gern mit Glühwein oder Punsch auf dem Weihnachtsmarkt oder beim Plätzchenbacken auf das bevorstehende Fest ein. Damit auch Menschen, die allein leben oder nicht mehr so mobil sind, mit Freude dem Weihnachtsfest entgegen sehen können, werden Freiwillige gesucht, die ein

paar Stunden ihrer Zeit verschenken möchten. Sie können Senioren zum Weihnachtsmarkt begleiten oder im Altenheim besuchen, um dort in gemütlichen Runden Weihnachtsgeschichten zu lesen und Plätzchen zu probieren. Gerade alleinlebende ältere Menschen, die kaum Besuch erhalten, freuen sich über ein paar abwechslungsreiche Stunden mit Engagierten, die sich mit ihnen unterhalten, zuhören, vorlesen oder einfach nur etwas Gesellschaft leisten. So sind Interessierte zum Beispiel im Altenpflegeheim „Haus Krähenstieg“ (Am Krähenstieg 9) herzlich willkommen. Sie

können vom 24. bis 26. Dezember jeweils von 10 bis 11 sowie von 15 bis 16 Uhr Bewohnern vorlesen, mit ihnen spielen oder Spaziergänge unternehmen. Im Seniorenzentrum St. Georgii können Freiwillige am 4. Dezember ab 14.30 Uhr die Weihnachtsfeier unterstützen und Senioren im Rollstuhl begleiten. Und im Malteser Stübchen Süd (Willi-Bredel-Straße 18) freuen sich neuzugewanderte Magdeburger darauf, mehr über hiesige Weihnachtsbräuche zu erfahren, zum Beispiel am 3. Dezember zwischen 15 und 18 Uhr beim gemeinsamen Plätzchenbacken. Weitere

Engagementmöglichkeiten sind auf der Homepage der Freiwilligenagentur unter www.freiwilligenagentur-magdeburg.de veröffentlicht. Die dort hinterlegte Liste wird fortlaufend aktualisiert. Selbstverständlich sind auch telefonische Nachfragen unter 5495840 möglich. Einrichtungen, die sich in der (Vor)Weihnachtszeit noch freiwillige Unterstützung wünschen, können sich ebenfalls jederzeit in der Freiwilligenagentur melden. Denn wenn jeder nur ein oder zwei Stunden Zeit und Aufmerksamkeit verschenkt, kann das Weihnachtsfest für alle gelingen. Mirjam Mathes

Engagement: Familien-Patenschaften

Gerade alleinerziehenden oder berufstätigen Eltern fällt es nicht immer leicht, die Herausforderungen in Berufs- und Familienleben unter einen Hut zu bringen. In diesen Situationen können ehrenamtliche Familien-Paten der „Stiftung Netzwerk leben“ punktuell Entlastung bieten. Die Freiwilligen gestalten mit einzelnen Kindern der Familie Freizeitangebote, liefern Anregungen für gemeinsame Unternehmungen und springen bei Krankheit der Eltern auch mal als Unterstützung im Alltag ein. Die Hilfen werden individuell mit den Familien abgestimmt und berücksichtigen natürlich auch die Interessen, Wünsche und zeitlichen Möglichkeiten der Freiwilligen.

Für alle ehrenamtlichen Familien-Paten besteht die Möglichkeit, an monatlichen Austauschrunden teilzunehmen.

Kontakt: Stiftung Netzwerk leben, Inga Gruber, Danzstraße 1, Telefon (montags bis mittwochs von 9 bis

15 Uhr) unter 5342411, E-Mail inga.gruber@netzwerkleben.de.

Mirjam Mathes



Ehrenamtliche Familien-Patenschaften bieten punktuelle Entlastungen. Foto: Lippmann

Über die Fahrtkostenerstattung

Prinzipiell gilt: Freiwillige sollten die Kosten, die ihnen im direkten Zusammenhang mit ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit entstehen, möglichst erstattet bekommen. Das ist aber leider nicht für alle Vereine oder Einrichtungen möglich. Hier ist Transparenz und Ehrlichkeit gefragt, damit alle Beteiligten von Beginn an die Rahmenbedingungen kennen. Aber auch wenn zum Beispiel die Erstattung von Fahrtkosten möglich ist, kann eine Detailabrechnung gerade kleine Strukturen schnell überfor-

dern. Deshalb zahlen viele Organisationen pauschale Aufwandsentschädigungen. Hier sollte man darauf achten, dass die Summe in einem angemessenen Verhältnis zu den tatsächlichen Aufwendungen steht, sonst gerät ehrenamtliches Engagement leicht in den Bereich der Nebenerwerbstätigkeiten. Spätestens wenn Freiwillige stundenbezogene Zahlungen erhalten, ist diese Grenze überschritten. Leider werden immer häufiger Stundensätze unterhalb des Mindestlohns „ins Ehrenamt geschoben“,

um Diskussionen über schlecht bezahlte Honorarkräfte zu vermeiden. Werden solche Zahlungen aber zur Normalität, verändern sich die Motivationslagen der Menschen, die diese, scheinbar ehrenamtlichen, Tätigkeiten nachfragen – für den Einzelnen, der vielleicht seine kleine Rente aufbessern will, ist das nachvollziehbar, für die gesamtgesellschaftliche Idee des selbstbestimmten und unentgeltlichen Engagements ist diese Entwicklung aber fatal, da schnell Ehrenamtliche „Erster“ und „Zweiter

Klasse“ entstehen können. Auch die regelmäßige Erhöhung der Übungsleiterpauschale sollte Vereine nicht unter Druck setzen, diese steuerlichen Freibeträge ausschöpfen zu müssen. Vielmehr zeigen durchweg alle Studien in diesem Themenfeld, dass sich Freiwillige neben der Erstattung ihrer tatsächlichen Kosten in erster Linie kompetente Unterstützung und gute Rahmenbedingungen für ihr Engagement wünschen. Hier sind Geldmittel in jedem Fall gut investiert. Birgit Bursee

NOTIERT

Fotoaktion zum Ehrenamt

(red). Die Freiwilligenagentur verwandelt sich zum Internationalen Tag des Ehrenamtes am 5. Dezember zu einem Fotostudio. Freiwillige können sich in der Zeit von 10 bis 18 Uhr in der Einsteinstraße porträtiert lassen. Rückfragen sind unter 5495840 möglich.

Bedarf an Winterkleidung

(red). Die Johanniter Hilfgemeinschaft ist derzeit auf der Suche nach Kleiderspenden für die Geflüchteten der Landesaufnahmeeinrichtung Herrenkrug (Breitscheidstraße 53). Vor allem wird warme Winterkleidung für schmale Männer, also in kleineren Größen benötigt. Für Rückfragen stehen die Johanniter unter 039404 50340 zur Verfügung.

„Eine Stadt für alle“

(red). Die Initiative Welt-offenes Magdeburg hat mit den Vorbereitungen für die Aktionswoche „Eine Stadt für alle“, die vom 16. bis 22. Januar stattfinden wird, begonnen. Organisationen und Einrichtungen, die an der Gestaltung mitwirken und für Weltoffenheit und Toleranz werben wollen, können ihre Aktionen und Veranstaltungen unter www.einestadt fuer alle.info anmelden.

Chorkonzert für Engagierte

(red). Für den 4. Dezember laden die Mitglieder der Arbeitsgruppe „Ehrenamtliches Engagement“ im Netzwerk Gute Pflege Magdeburg herzlich ab 15 Uhr zu einem Chorkonzert in die St.-Josef-Kirche Olvenstedt ein. Eingeladen sind alle Engagierten, die in Besuchsdiensten oder in der Nachbarschaftshilfe tätig sind. Rückfragen sind unter 7221563 möglich.

Workshops für Vereine

(red). Ehrenamtliche Vereinsvorstände und -mitglieder können sich ab sofort für das 10. Magdeburger Vereinsforum anmelden. Am 25. Januar finden dann in der Volkshochschule zwölf Workshops zu rechtlichen Fragen, Kommunikation, Finanzen und Digitalisierung statt. Anmeldungen sind unter info@vhs-magdeburg.de statt.

KONTAKT

Redaktion: engagiert-in-magdeburg.de

Die Inhalte dieser Seite werden von einem ehrenamtlichen Redaktionsteam der Freiwilligenagentur Magdeburg zusammengestellt. Hinweise auf Veranstaltungen, engagierte Menschen und interessante Neuigkeiten rund um das Thema Freiwilliges Engagement in Magdeburg können an folgende E-Mail-Adresse gesandt werden:

redaktion@engagiert-in-magdeburg.de

Redaktionsschluss: jeweils der 15. des Monats